Liebe Pfarrgemeinde,

„Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt:“ Mit diesen Worten weist Johannes der Täufer, der Vorläufer Jesus, seine Jünger auf Jesu von Nazareth hin. Auf die Worte und das Zeugnis von Johannes dem Täufer folgten zwei seiner Jünger Jesu nach und sie wohnten zusammen mit Jesus. Diese Erfahrung führte die beiden zu der Aussage: „Wir haben den Messias gesehen.“ Weiterhin gaben alle Apostel Zeugnis von Jesus Christus für die ganze Welt. Ihre missionarischen Verkündigungen machten die Glaubensvermittlung für die ganze Welt möglich.

Wir sind heute aufgefordert Jesus und seine Botschaft in der Welt zu vermitteln. Aber wie? Wie können wir unseren Glauben an die nächste Generation weiter geben? Wie können wir junge Menschen für unseren Glauben und unsere Kirche gewinnen? Diese Fragen bedrängen viele Eltern und Verantwortlichen in den Gemeinden?

Das heutige Evangelium will uns darauf eine Antwort geben. Wir leben in einer sehr hoch technisierten Welt, einer Welt, die mit Kommunikationsmitteln überfüllt ist. Die Eltern versuchen alles für ihre Kinder zu ermöglichen: Handy, Computer, teure und komplizierte Spielgeräte damit die Kinder alles erlernen und erleben können. Aber das Wichtigste von allem wird dadurch meistens vergessen, den von Gott empfangenen, christlichen Glauben zu vermitteln.

Wie Johannes der Täufer seine Jünger auf Jesus hinwies, so sind auch wir, die heutigen Eltern angewiesen, den Glauben an Gott, an unsere Kinder weiter zu geben. Viele Eltern machen sich Sorgen um ihre Kinder. Meine Tochter will nichts mit der Kirche zu tun haben, mein Sohn lebt unmoralisch. Viele unserer Kinder und Jugendlichen wissen gar nichts über die Kirche oder über Jesus. Trotz vieler Religionsunterrichte in der Schule, besonders während der Erstkommunionsvorbereitung, vergessen die Kinder alles was sie im Unterricht erfahren haben, weil der Glaube zu Hause in der Familie nicht praktiziert wird. Wir versuchen alles für unsere Kinder zu ermöglichen, aber nicht das wichtigste: Gott-orientierte und Wert-gezielte Entwicklung. Eines der schönsten Bilder meiner Kindheit, ist das Bild meiner Mutter, die jeden Abend vor dem Essen mich auf den Schoß genommen hatte, auf meine Stirn ein Kreuz-Zeichen machte, und mir von der Geschichte Jesu erzählte.

In manchen Kirchen, auch in unserer, stehen Opferstöcke, in die man eine Münze einwerfen kann und somit wird ein Mechanismus freigesetzt, der das Jesus Kind heraustreten lässt, um den Segen zu erteilen.

Manchmal sehe ich Eltern die ihre Kinder zu dem Opferstock begleiten und eine Münze einwerfen, und ihren Kindern über Jesus einige Worte erzählen. Die Kinder hören mit Freude und Begeisterung zu. Das ist eine kleine, eine kurze Katechese über Jesus. Ich finde, dies ist eine wichtige Geste der Glaubensvermittlung.

In der Kirche, besonders währen der Kleinkindergottesdienste wird viel von der Geschichte Jesu und der Kirche erzählt. In den Familiengottesdiensten versuchen wir unseren Kindern Jesus nahe zu bringen. Aber die wichtigste Glaubensvermittlung geschieht zu Hause in der Familie, durch die Eltern.

Wie Johannes der Täufer müssen auch wir unsere Kinder und Jugendlichen auf Jesus hinweisen, und sie so in der Gotteserfahrung zu fördern. Für diesen Segen Gottes beten wir in der heutigen heiligen Eucharistie.